

Barmer Schandfleck weicht Altenzentrum

Halbach-Stiftung errichtet modernen Bau

Für rund 180 alte Menschen entsteht auf dem ehemaligen Gelände der Firma Ziersch zwischen Wollstraße und Zanellastraße in Barmen ein modernes Altenheim. Ein „Alten- und Begegnungszentrum“ soll es werden: Ein neues Konzept für die Unterbringung und Betreuung alleinstehender und pflegebedürftiger Menschen steht dahinter. Nicht isoliert und ghettoisiert leben, sondern noch im Alter an einem abwechslungsreichen Tagesablauf teilnehmen – lautet die Devise.

Bauherr des Caritas-Haus ist die Wuppertaler Halbach-Stiftung, Betreiber die Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft (CBT), eine gemeinnützige Organisation, getragen vom Diözesan-Caritasverband und dem Erzbistum Köln.

Die zukünftigen Bewohner des Gebäudekomplexes, der voraussichtlich zum Herbst 1989 bezugsfertig ist, sollen ihren persönlichen Lebensstil beibehalten. Die 29 bis 35 Quadratmeter großen Apartments können mit eigenen Möbeln ausgestattet werden. „Krankenhaus-Atmosphäre herrscht bei uns nicht: keine PVC-Böden, keine Klinikbetten.“ Franz-Josef Stoffer, Geschäftsführer der CBT erläuterte die noch ungewöhnliche Altenpflegephilosophie, die mittlerweile in 12 Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen erfolgreich praktiziert werde. Selbst bei schwerer Pflegebedürftigkeit werden die Bewohner in „ihren“ vier Wänden gepflegt.

Das Altenzentrum soll „offen“ sein: Eine Cafeteria wird bewirtschaftet, ein Veranstaltungsraum, eine Bibliothek, Kegelbahn, Gymnastikraum, Werkräume sind vorhanden. Die AOK Wuppertal beabsichtigt, eine Lehrküche einzurichten, in der altersgerechte Ernährung gekocht wird, die Bewohner selber die Zubereitung erlernen. Sport für Senioren bietet der ASV auf dem Gelände an – auch für Nicht-Bewohner.

Der 1982 verstorbene Wuppertaler Industrielle Halbach gründete noch vor seinem Tod die Stiftung. Sein Vermögen sollte der Altenhilfe zugute kommen. Anfang 1987 erwarb die Stiftung das Grundstück – in Barmen der größte städtebauliche Schandfleck. Das Caritas-Haus ist nur ein Teil der Bebauung. Architekten sollen jetzt Entwürfe für die weitere Gestaltung des Grundstückes vorlegen, die jedoch auch dem Stiftungszweck, der Förderung der Altenhilfe verpflichtet bleibt.

Cordula Helmig



Lothar Pickardt, Direktor der Barmer Filiale der Deutschen Bank und Vorsitzender der Halbach-Stiftung (3.v.links) und Franz-Josef Stoffer, Geschäftsführer der CBT (4.v.links) erläutern den Bezirksvertretern das Modell.

WZ-Foto: Hannelore Förster